

Brugg

Aargau, Brugg-Windisch,
Baden-Wettingen

Montag, 11. Dezember 2023

Handwerker schreibt über Dorfgeschichten

Thomas Burkard aus Lupfig über seine Erfahrungen während der Buchentstehung und der Suche nach einem Verlag für «Holzgass-Bugi».

Jennifer Derrer

«Aus den vielen Geschichten, an die du dich noch erinnern kannst – daraus könntest du ja Bücher schreiben.» Das habe seine Mutter eines Tages zu ihm gesagt, erklärt Thomas Burkard. Gesagt, getan.

Sein Buch «Holzgass-Bugi» beinhaltet verschiedene Geschichten, die der heutige Chef einer Firma für Sanitär- und Heizungsservice in seiner Kindheit und frühen Jugend gemeinsam mit seinen Freunden in den 70er-Jahren an der Holzgasse in Lupfig erlebte. Die Kurzgeschichten sollen eine Würdigung an die Menschen sein, die Burkard damals begleitet und es ihm ermöglicht haben, aus seinen Fehlern zu lernen und zu dem zu werden, was er heute ist.

An dem Buch arbeitete er eineinhalb Jahre

Burkard hat sich entschieden, über Dinge zu schreiben, die er kennt: «Man kann als erstes Werk nicht gleich einen Roman verfassen», erklärt der 59-Jährige lachend. Mit dem Schreiben habe er auch damit begonnen, sich an vermeintlich vergessene Momente zu erinnern. Während eines solchen Projekts ratterte es

im Hinterkopf. Sobald ihm etwas einfiel, das in das Werk passen könnte, notierte er dies auf ein Notizblatt. Dazu sei er teilweise auch nachts aufgestanden: «Manchmal habe ich spontan drei bis vier A4-Seiten gefüllt.»

Für die Titel der Kapitel habe er sich jeweils überlegt, was sich als Aufhänger für die Geschichte eignen würde. So entstanden Namen wie «Der rasende

«Ich habe frei von der Leber geschrieben.»



Thomas Burkard
Buchautor

Wädi», «Samichlaus und Feuerwehrstiefel» oder auch «Formel 1 an der Holzgasse». Ein Highlight seines Buches bildet für ihn das Kapitel «Der Karabiner vom Wisel Hitz». Burkard hatte sehr viel Respekt vor dem erwachsenen Mann. Er sei der einzige der Jugendlichen gewesen, der Wisel Hitz duzen durfte.

Eines Tages schenkte dieser ihm einen Karabiner samt eingesetztem Magazin. «Es haben sich schon einige Köpfe gedreht, als ich mit der Waffe die Strasse entlanglief», berichtet Burkard schmunzelnd. Beim Schreibprozess selbst hatte der Sanitärmaster keine Mühe: «Ich habe frei von der Leber geschrieben.» Dass er über die ganzen eineinhalb Jahre, in denen er an dem Buch arbeitete, keine einzige Schreibblockade erlitt, erstaunte ihn laut eigener Aussage selbst.

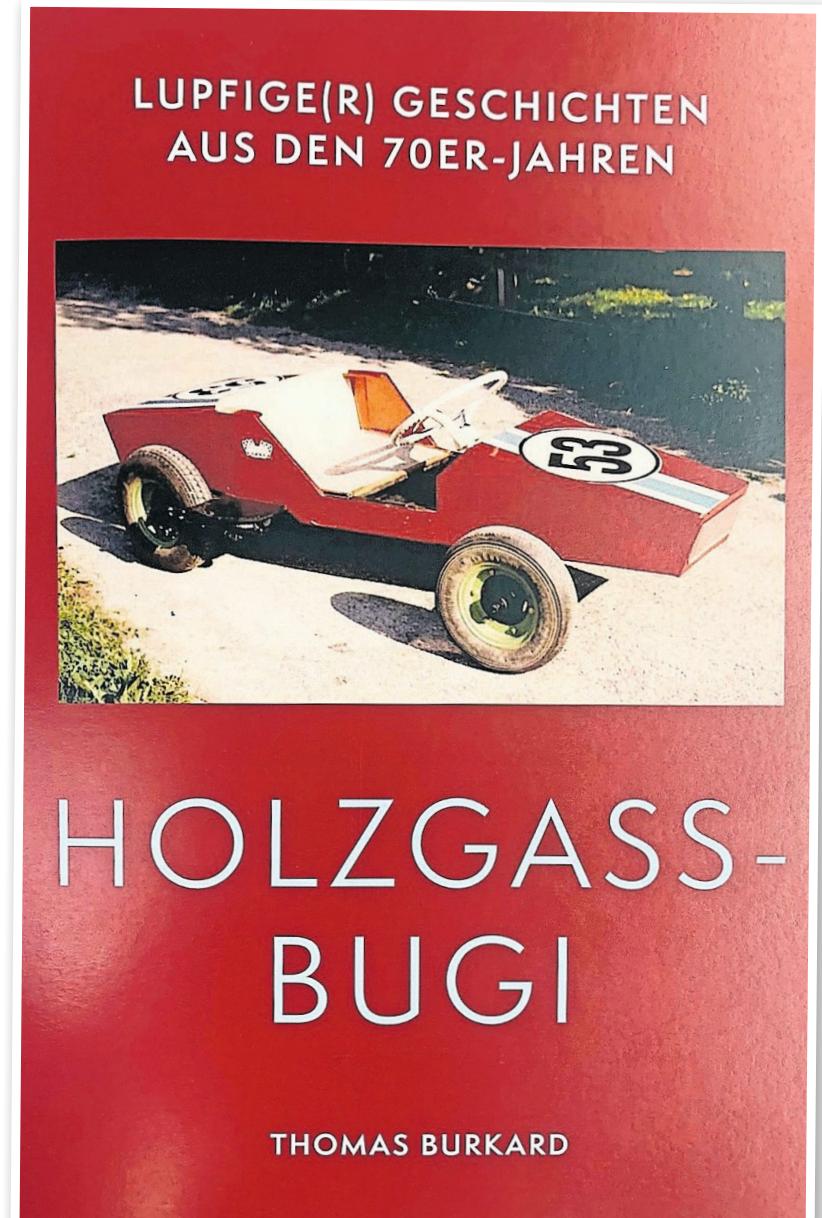
Sein zweites Buch ist bereits in der Entstehung

Neben seiner Arbeit als Sanitärmaster amtierte Thomas Burkard bereits mehrfach als Präsident des Organisationskomitees der Gewerbemesse Eigeschau in Birr. Dennoch empfand der 59-Jährige es nicht als Belastung, nebenbei ein Buch zu verfassen. Oftmals habe er an

Sonntagen oder nachts, wenn er nicht schlafen konnte, die Geschichten aufs Papier gebracht.

Etwas schwieriger war es, einen Verlag zu finden, der bereit war, sein Buch zu veröffentlichen. Er habe im Internet nach Verlagen gesucht, doch die meisten wollten laut Burkard, dass der Autor zunächst Geld einzahlte. Über seine Frau sei er dann auf Jacqueline Keller-Werder, die Inhaberin des Lauf-and-schrybe-Verlags in Gebenstorf, gestossen.

Keller war früher selbst Bürgerin in Lupfig. Burkards Firma Sanburki sei ihr ein Begriff gewesen, doch vielmehr wusste sie nicht, schreibt die Verlegerin im Vorwort des Werkes. Das 68-seitige Buch, welches erstmals am 13. Oktober an der diesjährigen Eigeschau zum Verkauf stand, kann unter anderem in Thomas Burkards Geschäft in Lupfig erworben werden.



Der Schreibprozess bereitete Burkard keine Mühe.

Bild: zvg

Das zweite Buch des Autors ist bereits in der Entstehung. Es werde von seiner Zeit in der Oberstufe bis zum Sanitärmaster handeln, sagt der Handwerker. Der 59-Jährige hofft, dass er

seine Leidenschaft fürs Schreiben an seine Leserinnen und Leser weitergeben kann. Schliesslich gebe es viele Personen, die etwas Interessantes zu berichten hätten.